



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Drainage**

**Schewior, Georg**

**Leipzig, 1912**

b) Ziegelsteindrains

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97301)

## b) Ziegelsteindrains.

Weit besser, wenn auch teurer als Bruchsteindrains sind die aus Ziegelstein oder Backstein hergestellten Leitungen. Sie werden, wie aus Fig. 32 ersichtlich ist, in einfachster Weise als viereckige Kanäle hergestellt, die im Innern einen quadratischen Querschnitt von 0,12 m Seitenlänge zeigen. Bei der Anfertigung ist darauf zu achten, daß die Stoßfugen der Seitenwände nicht mit denen der Sohlen- oder Deckziegeln zusammenfallen.

Die Ziegeldrains bewähren sich verhältnismäßig sehr gut, sie sind dauerhaft und leiten das Wasser bedeutend besser ab, als die Abzüge aus Bruchsteinen. Dagegen ist die Anlage sehr kostspielig und fast immer teurer als die Ausführung in runden Tonröhren. Schon der Bedarf an Ziegelsteinen für das

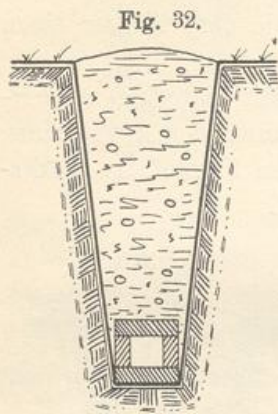


Fig. 32.

laufende Meter ist sehr viel größer. Während man bei Röhrenleitungen unter Zugrundelegung einer Röhrenlänge von 0,31 m 3,5 Röhren einschließlich Bruch rechnet, sind hier bei den gewöhnlichen Abmessungen der Ziegeln von 0,25 m Länge, 0,12 m Breite und 0,065 m Stärke (Normalziegel) auf die gleiche Länge fast 25 Steine erforderlich. Zieht man noch einen weiteren Vergleich mit den Drainröhren, so werden infolge der großen Anzahl der zu verlegenden Steine zunächst die Anfuhrkosten ganz erheblich größer. Ein Drainrohr von 0,04 m Lichtweite z. B. wiegt etwa 0,75 kg, somit eine Leitung von 1 m Länge  $3,5 \times 3,2 = 11,2$  kg. Dagegen beträgt das Gewicht einer gleich langen Ziegelsteinleitung  $25 \times 3,0$  kg = 75 kg bei Annahme eines Gewichtes von 3,0 kg für einen Stein.

Ferner erfordern die Ziegelsteindrains viel größere Grabenarbeiten, und da die Verlegung nur mit der Hand erfolgen kann, auch größere Kosten für diese Arbeit.

Eine Verwendung der Ziegeldrains dürfte demnach nur dann gerechtfertigt sein, wenn es sich um kleinere Anlagen handelt, oder wenn die Beschaffung von Drainröhren ausnahmsweise teurer wird.

Das gleiche gilt von einer anderen, zuweilen ausgeführten Bauweise, die durch Fig. 33 veranschaulicht wird. Die auf der Sohle liegenden und als Decke dienenden Backsteine sind zu diesem Zwecke an zwei ihrer kurzen Kanten mit

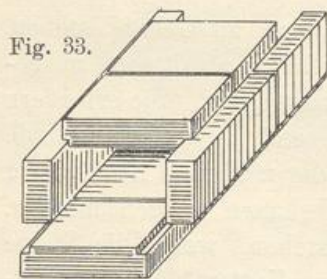


Fig. 33.

einem Falz versehen. Dieser Falz wird bereits beim Streichen der Steine hergestellt, indem auf dem Boden der Ziegelform zwei kleine Leisten von 2 cm Breite und 1 cm Dicke angebracht werden.

Die letztere Anordnung hat gegen die erste den Vorteil, daß bei gleichem Bedarf an Steinen ein größerer Querschnitt geschaffen wird, der erheblichere Wassermengen abzuführen imstande ist. Daher wird diese Ausführung da, wo die Ziegeldrains überhaupt in Betracht kommen, für die Haupt- oder Sammeldrains (S. 32), besonders auch Vorflutdrains vorgesehen.